

Menschen

Es gibt Menschen, die sieht man
und Menschen, die sieht man nicht.

Die einen trifft man irgendwann
und die anderen verdunkeln das Licht –
das Licht des Lebens, der Gefühle,
die breite Masse hat andere Ziele.

Konsum und Kälte lebt in ihren Herzen,
sie fühlen keine wirklichen Schmerzen.

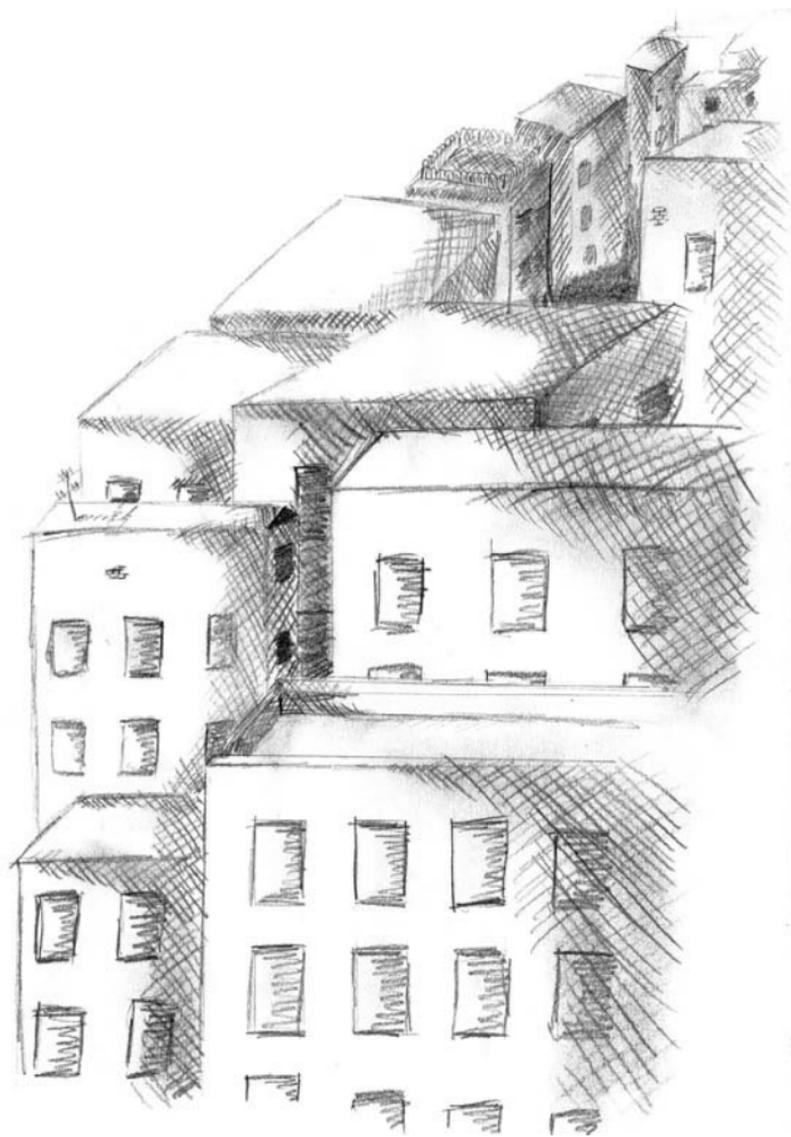
Welch Glück, wenn man den anderen begegnet,
wo Emotion den Lebensweg noch ebnet!

Alltagsidylle

Das Glas in der Hand,
das Bild an der Wand,
die Blume im Topf,
das Haar liegt im Zopf,
ein Brief wird geschrieben,
Menschen, die sich lieben,
das alles passiert jeden Tag,
den ich mehr oder weniger mag!

Sehnsucht

Hell das Licht,
grausam der Tag,
verzweifelt – allein!
Wo bin ich?
Wer kennt mich?
Ratlos suchend –
Blicke erhaschen
Menschenmassen.
Das Dunkel, die Wärme,
Sehnsucht, Geborgenheit –
Spielende Kinder,
weiße Schleier,
Liebe, Wärme.
Ich bin hier –
Kommt zu mir!



Heimatlos

(*Mittagsdepression*)

Trostlos im düsteren Häusermeer
irrt meine leidende Seele umher,
kein Frohsinn im Herzen –
keine Sonne am Tag,
die vermag mich zu erwärmen,
tragend zu den Sternen
in weit, weite Fernen
zu meinem Paradies.
Wo will ich sein? –

In dem Wahnsinn dieser Stadt,
oh, ich hab' es satt –
mit der Dummheit hohler Leute
jetzt im Hier und Heute
es noch länger auszuhalten,
hier im endlos Kalten.
Ich will weg, weiß nicht wohin.
Macht das alles einen Sinn?
Neuen Inhalt, neue Leute,
will ich suchen heute,
morgen und dann irgendwann,
fange ich ein neues Leben an!

Koh Tao

(*Inselzauber*)

Acht Wochen nur Sein,
erleben und sehn',
kein Krach, kein Getöse -
kein Stress, keinen Streit
nur erleben zu zweit.
Eine Mutter, ein Kind -
weit entfernt von Zuhause
sie sind.

Doch was ist Zuhause
Und wo und wie lang' -
wird's im Wohlstand
nicht einem bald bang?
Ich fühl' mich verbunden
in wohligen Stunden,
der Erde, dem Meer und der Sonne,
welch paradiesische Wonne.
Mir fehlt nicht viel zum Glück,
warum geh' ich zurück
in das grausame harte Leben,
wo nur zählt Leistung und Streben?
Dort gehöre ich nicht hin,
für mich hat's keinen Sinn.
Warum geh' ich nicht fort
an einen warmen, ruhigen Ort.
Geh' nicht Risiken ein,
warum bin ich so armselig klein?
Was hab' ich denn zu verlieren -

muß man dafür erst studieren
um zu begreifen,
dass man nur am Einfachen kann reifen!
Der Weisheit erster Schritt,
geh` nach vorn und nicht zurück.
Schau` was du fühlst
und nicht, was du sollst fühlen,
dann strebst du nach eigenen Zielen,
für die es sich lohnt zu leben,
miteinander nehmen und geben
in Frieden, Glück und heiter.
Nur so geht das Leben weiter –
gestalten zusammen mit der Natur
lieben und leben einfach nur!

